Karl May †.

Der unseren Lesern gut bekannte Schriftsteller Karl May ist am 25. März d. J. im Alter von 70 Jahren aus dieser Welt geschieden. Wohl kaum ein Mensch hat je der Freunde, aber auch der Feinde soviele gehabt, wie Karl May. Seine Leser zählen nach Millionen. Leider reichen die Spalten unserer Zeitschrift nicht aus, ihm ein so großes, gedrucktes Denkmal zu setzen, wie es viele Blätter getan haben, unter anderen in besonders schöner Weise »Österreich-Ungarn« in der Nummer vom 5. April.

Nur das wollen wir zu seinem Ruhme sagen, daß Karl May, obwohl auch mit menschlichen Fehlern und Schwächen behaftet, zu denen gehörte, die guten Willens sind, deren Streben aufwärts geht, empor zum Edelmenschen.

Ergreifend sind die Worte, mit denen Karl May selbst in seinem letzten Werke von der Welt Abschied nimmt:

Nach meines Lebens schwerem Arbeitstag
Soll Feierabend sein im heil'gen Alter.
Und was ich hier vielleicht noch schauen mag,
Das sing ich euch zur Harfe und zum Psalter.
Ich habe nicht für mich bei euch gelebt;
Ich gab euch alles, was mir Gott beschieden,
Und wenn ihr nun mir Haß für Liebe gebt,
So bin ich auch mit solchem Dank zufrieden.
Nach meines Lebens schwerem Leidenstag
Leg allen Gram ich nun in Gottes Hände.
Und was mich hier vielleicht noch treffen mag,
Das führe er in mir zum frohen Ende.
Ich hab' die Schuld, die ihr auf mich gelegt,
Gewißlich nicht allein für mich getragen,
Doch was dafür sich irdisch in mir regt,
Das will ich gern nur noch dem Himmel sagen.
Nach meines Lebens schwerem Prüfungstag
Wird nun wohl bald des Meisters Spruch erklingen,
Doch wie auch die Entscheidung fallen mag,
Sie kann mir nichts als nur Erlösung bringen.
Ich juble auf. Des Kerkers Schloß erklirrt;
Ich werde endlich, endlich nun entlassen.
Ade! Und wer sich weiter in mir irrt,
Der mag getrost mich auch noch weiter hassen!